

Dennoch war die SED bei ihrer Gründung noch keine marxistisch-leninistische Partei. Den Weg zur Formierung einer revolutionären Arbeiterpartei neuen Typus mußte sie unter den neuen Bedingungen noch einmal gehen, nachdem sich schon die KPD in den zwanziger Jahren mit aktiver Hilfe Lenins und der Kommunistischen Internationale diesem notwendigen Prozeß der Befreiung von allen opportunistischen und sektiererischen Erscheinungen und der Aneignung des Marxismus-Leninismus erfolgreich unterzogen hatte.

Die großen Erfahrungen der kommunistischen Genossen und vornehmlich das geschichtliche Beispiel der KPdSU, die praktische, feinfühligte Hilfe sowjetischer Genossen erleichterten diesen Prozeß. Aber leicht war er nicht. Ein Drittel des neuen Mitgliederbestandes der Partei waren bisher Parteilose, die von der Vereinigung und der Hoffnung auf einen neuen politischen Weg magnetisch angezogen worden waren, aber in der Regel über keinerlei marxistische Bildung und über keine revolutionären Kampftraditionen verfügten. Je ein Drittel bestand damals aus kommunistischen und sozialdemokratischen Genossen, die sehr unterschiedliche Traditionen, Anschauungen, sehr unterschiedliches Wissen und politische Erfahrungen einbrachten.

Hinzu kam, daß sich die Partei sogleich vor große historische Bewährungsproben gestellt sah: den Prozeß der gesellschaftlichen Umgestaltung mit der Enteignung der Kriegsverbrecher- und Nazibetriebe, also faktisch der Liquidierung der ökonomischen Basis des Imperialismus, energisch voranzutreiben, die großen demokratischen Reformen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens durchzuführen, Wirtschaft, Handel und Versorgung in Gang zu halten und unter den schwierigen Bedingungen der Nachkriegszeit Schritt für Schritt wieder auszubauen; sich schließlich Wahlen zu stellen, die noch weitgehend nach den Prinzipien der bürgerlichen Wahlgesetze aus der Weimarer Republik vonstatten gingen, und die doch nicht die neugewonnenen Positionen der Arbeiterklasse und des Bündnisses der antifaschistischen Kräfte gefährden durften. Zudem sah sich die junge Partei gleich nach ihrer Gründung heftigen Verleumdungskampagnen, massiven Angriffen und direkten Versuchen der Feinde der Arbeiterklasse ausgesetzt, die eben gewonnene Einheit wieder zu zerbrechen.

Es gehört zu den großen unvergänglichen Leistungen unserer Partei, wie sie es unter diesen Bedingungen verstanden hat, ihre Reihen zu festigen, alle Mitglieder systematisch an die Werke der Klassiker, an Marx, Engels und Lenin, heranzuführen, sie befähigte, Marxisten-Leninisten zu werden und ihnen gleichzeitig das Rüstzeug gab, bei der Lösung der vielfältigen Gesellschaftsprobleme des Neuaufbaus selbst voran gehen zu können und die Mehrheit der Werktätigen dafür zu gewinnen.

SED — bewährte  
Hampfkolonne  
der kommu-  
nistischen  
Weltbewegung

Aktives demokratisches Leben in jeder Grundorganisation der Partei, intensive theoretische Bildung und ideologische Erziehung, genossenschaftliche Haltung und Kollegialität zueinander, gepaart mit Disziplin und überzeugendem persönlichen Einsatz, um die Ideen der Partei in die Massen zu tragen, Erziehung zu vorbildlicher und selbstloser Haltung, zu Standhaftigkeit und kameradschaftlicher gegenseitiger Hilfe — diese Tugenden revolutionärer Kämpfer wurden in diesen Jahren Lebensinhalt der Mitglieder der Partei, wurden zur Grundlage der Ausstrahlungskraft unserer Partei und ihrer richtigen Politik.

Zusammengewachsen im Kampf um die Durchführung der antifaschistisch-demokratischen Revolution, entwickelte unsere Partei die objektiven und schuf die subjektiven Faktoren für die Möglichkeit des Übergangs zur sozialistischen Revolution. Gestählt in den Auseinandersetzungen mit dem wiedererstandenen deutschen und den Kräften des internationalen Imperialismus, vermochte sie einen starken sozialistischen Staat auf deutschem Boden